



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

Ausgabe 03/ 2009

Editorial



In den ersten Monaten dieses Jahres hat die Medical Park AG wichtige Meilensteine für ihre Weiterentwicklung gesetzt. Die Eröffnung der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle und des Schlaganfallzentrums in der Klinik Medical Park Loipl waren zweifellos die herausragenden

Ereignisse, doch nicht die einzigen. In dem ständigen Bemühen, das medizinisch-therapeutische Angebot in unseren Kliniken fortzuentwickeln, ist in Bad Rodach eine vorbildliche Rückenstraße entstanden, in Nürnberg bieten wir die mobile Ergotherapie an und in Prien helfen wir vielen Menschen mit einem Wegweisenden Adipositas-Zentrum.

Besonders freuen wir uns darüber, dass der Kooperationsvertrag mit dem Deutschen Skiverband verlängert wurde, mit dem uns seit vielen Jahren eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit verbindet.

Wesentlich für die Medical Park AG – und sicherlich für die Weiterentwicklung der Rehabilitationsmedizin überhaupt – ist zweifellos die Intensivierung der Beziehungen

zwischen dem Unternehmen und der Wissenschaft. Mit der Technischen Universität München haben wir den Vertrag über die Errichtung einer Stiftungsprofessur für konservative und rehabilitative Orthopädie unterzeichnet, der Chefarzt der Neurologischen Abteilung der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle, Prof. Dr. Stefan Hesse, wurde zum Professor am ebenfalls von der Medical Park AG gestifteten Lehrstuhl für Neuro-Rehabilitation an der Charité Berlin berufen, und die Klinik Medical Park Bad Rodach hat ihre Beziehungen zur Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig verstärkt.

Der permanente Austausch zwischen moderner Wissenschaft und medizinischer Praxis zum Wohl der Patienten liegt uns – wie Sie sehen – sehr am Herzen.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre und grüße Sie aus dem frühlingshaften Bad Wiessee.

Ihr

Hartmut Hain

Vorsitzender des Vorstandes der Medical Park AG

In dieser Ausgabe lesen Sie:

- **Medical Park Berlin Humboldtmühle:**
- Ein Gewinn für die Patienten und für Berlin
- Stiftungsprofessur für Prof. Dr. Stefan Hesse
- **Medical Park AG:**
- Würdigung für Ernst Freiburger
- **Medical Park Berlin Humboldtmühle:**
- Bone and Joint Decade: Strategien festgelegt
- Laufen für einen guten Zweck
- **Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus:**
- Fit und gesund werden im Medical Park
- Deutscher Skiverband baut auf Medical Park

- Baustein zum Erfolg der FC Bayern Basketballer
- **Medical Park AG:**
- Professur an der TU München gestiftet
- **Medical Park Bad Rodach:**
- Studentische Ausbildung in Bad Rodach
- Mit ganzheitlichem Konzept gegen Rückenschmerzen
- **Medical Park Prien Kronprinz:**
- „1. Priener Adipositas-Zentrum“
- Kompliment für den Chiemsee und für Medical Park
- **Medical Park St. Theresien:**
- Gestiegene Nachfrage nach mobiler Ergotherapie



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

Medical Park Berlin Humboldtmühle

Ein Gewinn für die Patienten und für Berlin

■ **Berlin.** Einer Regierung gewährt man im Allgemeinen die berühmte „Hundert-Tage-Frist“, bevor man eine erste Bilanz zieht und ein Urteil abgibt. Eine neue Klinik wie die Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle muss dagegen vom ersten Tag an funktionieren, und zwar hundertprozentig. Die Verantwortung für Patienten, die zu Recht eine optimale medizinische Betreuung erwarten, lässt nichts anderes zu. Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten, Pflegerinnen und Pfleger sowie Servicekräfte müssen daher ein kompetentes Team bilden, auch wenn sie vorher nie zusammenarbeiteten.

Was so selbstverständlich klingt – und auch ist – hat einer intensiven Vorbereitung bedurft. Lange vor der Eröffnung der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle ist qualifiziertes Personal ausgewählt und dann zusätzlich geschult worden, um die hohen Qualitätsmerkmale, die Kennzeichen aller Medical Park-Kliniken sind, zu erfüllen. Auch in Zukunft wird das Training der Beschäftigten fortgeführt, denn das hohe Niveau der Medical Park-Kliniken soll nicht nur gehalten, sondern ständig verbessert werden.

Dass sich dieses unabänderliche Prinzip lohnt, hat sich schon in den ersten Wochen nach Eröffnung der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle mit ihren Fachabteilungen für Neurologie, Orthopädie und Innere Medizin bewährt. Die Erwartungen haben sich erfüllt, sind teilweise

sogar übertroffen worden. Zuweiser wie Akutkliniken setzen Vertrauen in die Leistungsfähigkeit und in die Qualität der Klinik, sodass sich die Belegungszahlen permanent gesteigert haben und im Lauf des Jahres die Vollbelegung erreicht wird. Die Prognose der Medical Park AG, dass die Berliner das hochwertige Angebot der wohnortnahen rehabilitativen Versorgung annehmen, hat sich damit in jeder Beziehung erfüllt.

Die optimale Betreuung – von der Diagnostik bis zur Therapie – hat inzwischen zu einer erheblichen Nachfrage auch aus diplomatischen Kreisen und aus dem Ausland geführt. Damit hat die Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle einen zusätzlichen Patientenkreis aus osteuropäischen und arabischen Ländern erschlossen.

Besonders hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit mit der Charité im Rahmen einer weltweit einmaligen Schlaganfallallianz. Ergänzt wird die Kooperation durch die Stiftung eines Lehrstuhls für Neuro-Rehabilitation mit dem Ziel, Rehabilitation von Schlaganfallpatienten weiter zu verbessern. Zu erwähnen ist hier die Intensivstation der Klinik für beatmungspflichtige Patienten als eine Einrichtung, die aus dem Berliner Gesundheitswesen nicht mehr wegzudenken ist.

Nicht vergessen darf schließlich die Tatsache, dass die Klinik ein für Berlin bedeutsamer Arbeitgeber ist. 200 Arbeitsplätze sind bereits geschaffen

worden, weitere hundert sollen in diesem Jahr noch folgen. Angesichts wieder steigender Arbeitslosenzahlen ist die Klinik damit zugleich ein wichtiger Faktor.

Das Fazit nach hundert Tagen kann nur lauten: Die Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle ist ein Gewinn für die Patienten und für die Gesundheitsstadt Berlin.



*Medical Park Berlin
Humboldtmühle*



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

Medical Park Berlin Humboldtmühle

Stiftungsprofessur für Prof. Dr. Stefan Hesse

■ **Berlin.** Prof. Dr. Stefan Hesse, Chefarzt der Abteilung Neurologie der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle, ist nach entsprechender Ausschreibung zum Professor am Lehrstuhl für Neuro-Rehabilitation an der Charité Berlin berufen worden. Der Lehrstuhl ist von der Medical Park AG gestiftet worden und wird von ihr finanziert. Forschungsinhalte sind die robotergestützte Rehabilitation und die zentrale Hirnstimulation zur Förderung der Plastizität.



*Prof. Dr. Stefan Hesse,
Chefarzt der Abteilung
Neurologie*

Medical Park AG

Würdigung für Ernst Freiburger -

Ehrenmitgliedschaft in der „Universität Bayern e. V.“

■ **Amerang/München.** Eine äußerst ehrenvolle Auszeichnung hat Ernst Freiburger, Alleingesellschafter der Medical Park AG, jetzt erhalten. Dem Ameranger Unternehmer wurde auf Vorschlag der Präsidenten und Rektoren der bayerischen Universitäten die Ehrenmitgliedschaft in der renommierten Vereinigung der „Universität Bayern e. V.“ verliehen. Damit wurden, wie es in der Verleihungsurkunde heißt, die herausragenden Verdienste Ernst Freiberger um die Gemeinschaft der Bayerischen Universitäten gewürdigt. Die Universitäten des Freistaates haben sich vor fünf Jahren zu „Universität Bayern e.V.“, einem gemeinnützigen Verein, zusammengeschlossen. Ziel ist es, konzeptionelle hochschulpolitische Arbeit zu leisten und als gemeinsame Stimme im politischen Raum gehört zu werden. Die differenzierte Betrachtung der bayerischen Bildungs- und Forschungslandschaft aus breiter Lebens- und Wirtschaftserfahrung heraus sowie die Aufgeschlossenheit Ernst Freiberger für bildungs- und hochschulpolitische Fragen waren maßgebend für die jetzt vorgenommene Ehrung.



*Überreichung der Urkunde an Ernst Freiburger
durch den Vorsitzenden der Universität Bayern e.V.,
Prof. Dr. rer. pol. Karl-Dieter Gröske, Rektor der
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen.*



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

Medical Park Berlin Humboldtmühle

Bone and Joint Decade: Strategien festgelegt

■ **Berlin.** Allein in Deutschland leiden rund 30 Millionen Menschen an muskuloskelettalen Erkrankungen und Verletzungen. Gelenkerkrankungen wie Arthrose, Rückenschmerzen, Osteoporose und Knochenbrüche bei Älteren zählen ebenso dazu wie Fehlbildungen im Kindesalter, Sport- und Unfallverletzungen. Im Jahr 2000 hat die Weltgesundheitsorganisation – WHO – die „Bone and Joint Decade 2000 – 2010“ ausgerufen, um weltweit die Relevanz der Erkrankungen für den Einzelnen sowie für die Gesundheits- und Sozialsysteme zu verdeutlichen. Stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Netzwerkes und als Director of Development Mitglied des Vorstandes der Internationalen Bone and Joint Decade ist Dr. Karsten E. Dreinhöfer, Chefarzt Orthopädie der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle.

Er konnte nun den Vorstand, das International Steering Committee zur Frühjahrssitzung in Berlin willkommen heißen. Experten aus aller Welt - unter anderem aus Schweden, Großbritannien, Hongkong, Frankreich, den USA, den Niederlanden, aus der Schweiz, dem Libanon und aus dem Sultanat Oman - haben in der jüngsten Klinik der Medical Park AG die weitere Zukunft dieser Initiative diskutiert und die Strategie für die Weltjahreskonferenz 2009 in Washington festgelegt. Damit ist diese Klinik bereits kurz nach der Eröffnung in den Blickpunkt internationalen Interesses gerückt.

Unser Foto zeigt den Vorstand in der Medizinischen Trainingstherapie der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle. Fünfter von rechts ist Gastgeber Dr. Karsten E. Dreinhöfer.





MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

Medical Park Berlin Humboldtmühle Laufen für einen guten Zweck

■ **Berlin.** Zum 10. Mal fand in Berlin der „Bundestagslauf“ der „Nationalen Initiative gegen Osteoporose (NIO)“ im Tiergarten vor dem Reichstag statt, bei schlechtem Wetter zwar, aber bei guter Stimmung. Rund 600 Mitglieder und Mitarbeiter des Deutschen Bundestages sowie Bundespräsident Horst Köhler und seine Frau nahmen daran teil. Ihr gemeinsames Anliegen: Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die „stille Krankheit“ und die rechtzeitige Diagnose und Therapie von Risiko-Patienten.

Chefarzt Dr. Dreinhöfer koordiniert die NIO auf Bundesebene und freute sich ebenso wie Bundespräsident Horst Köhler, dass der Lauf ohne Blessuren vonstatten ging. Mit von der Partie war erstmals auch ein Team der Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle, auf unserem Foto gemeinsam mit Box-Idol Axel Schulz.



Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus Fit und gesund werden im Medical Park

Von Prof. Dr. Thomas Wessinghage

■ **Bad Wiessee.** Seit einiger Zeit bietet die Klinik Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus regelmäßig Lauf- und Gesundheitsseminare an. Sie sind nicht für Spitzenathleten gedacht, sondern für alle, die den Folgen des zivilisationsbedingten Bewegungsmangels entgehen wollen. Laufen, Walking, Nordic Walking, Radfahren, Aqua Jogging sind Ausdauersportarten und die denkbar besten Fitmacher unter anderem

- für Herz und Kreislauf - gegen Herzinfarkt, Schlaganfall, eine Thrombose (Gefäßverschluss)
- für den Stoffwechsel - gegen Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
- für die Abwehrkräfte - gegen Infektionskrankheiten und Krebs
- für Geist und Seele - gegen Depressionen, Burn-out, Morbus Alzheimer.

Laufen kann man immer und überall, man ist weder an eine Sportanlage noch an Geräte gebunden, man be-

nötigt keinen Partner und kein Team, kann das Laufen aber auch in der Gruppe oder als Mannschaft betreiben. In kurzer Zeit lassen sich wesentliche gesundheitliche Wirkungen erzielen. So hat Laufen einen zwei- bis dreimal höheren Wirkungsgrad als Walking: Wer eine halbe Stunde läuft, muss dafür etwa 1:15 h Stunden walken oder Rad fahren.

Um den Teilnehmern unserer Seminare konkrete Hinweise zu geben, wie viel Bewegung ihnen gut tut, führen wir zunächst einige Tests durch (Selbsteinschätzungslauf/ Laktat-Test, Muskeltest zur Bewertung von Kraft und Beweglichkeit, Laufstilanalyse). Die Ergebnisse werden erläutert und in Form von Trainingsanleitungen schriftlich festgehalten.

Aber nicht jeder wird auf Dauer ein Läufer werden, so gesund es auch sein mag. Die Auswahl, welche Bewegungsform am meisten Erfolg bringt, hängt von individuellen Kriterien ab:



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

1. Vorliebe – Wer wasserscheu ist, wird mit Aqua Jogging seine liebe Mühe und Not haben. Sie treiben am liebsten Sport im Sitzen? Dann ist Radeln für Sie das Richtige!

2. Fitness – Wer als Anfänger Übergewicht mitbringt, sollte besser mit (Nordic-) Walking beginnen. Aus dem kräftigen Geher kann dann später ein magerer Läufer werden.

3. Beschwerden – Wer Rückenschmerzen verspürt, liegt mit Nordic Walking sicherlich gut. Aber auch Laufen ist keineswegs rüchenschädlich, sondern ergänzt die Rückengymnastik.

4. Zeitfaktor – Wer wenig Zeit hat, nutzt die besonders hohe zeitliche Effizienz des Joggings (beste medizinische Effekte pro Zeiteinheit). Einfach Schuhe an und ab...

5. Soziales Umfeld – Wer eine Gruppe zum Mitmachen sucht, wird seine körperlichen Aktivitäten gern an

denen seiner Freunde ausrichten („wenn die alle walken, tu ich's auch“).

6. Ziele – Wer immer schon den New York Marathon als sein privates sportliches Ziel angesehen hat, sollte sich frühzeitig an längere Läufe gewöhnen. Und wer den Ärmelkanal durchqueren will, wird ums Schwimmtraining nicht herum kommen.

7. Erste gesundheitliche Effekte stellen sich schon bei täglich 10 bis 15 Minuten Spazierengehen ein. Und wenn man dreimal pro Woche etwa 40 Minuten lang schnell geht (Walking) bzw. ruhig läuft (Jogging), werden die wesentlichsten Risikofaktoren positiv und nachhaltig beeinflusst (Blutdruck, Körpergewicht, Blutzuckerspiegel, Cholesterin, Neutralfette usw.) Es braucht demnach nur wenig, um fit zu sein. Alles ist - wie so oft - eine Frage der Motivation. Und die ist nach einem Medical Park Lauf- oder Gesundheitsseminar auf jeden Fall besser.

Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus

Deutscher Skiverband baut auf Medical Park - Kooperationsvertrag verlängert

■ **Bad Wiessee.** Seit Jahren arbeiten der Deutsche Skiverband (DSV) und die Medical Park AG eng zusammen. So mancher Erfolg wäre wohl nicht erzielt worden, manche Medaille nicht gewonnen und manche Verletzung nicht so schnell auskuriert worden, würden sich die Winter-Asse des DSV nicht vertrauensvoll in die Hände der Medical Park-Ärzte und Therapeuten begeben.

Eine besondere Bedeutung kommt hier der Klinik Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus unter Leitung ihres

Ärztlichen Direktors Prof. Dr. Thomas Wessinghage zu, die seit langem offizielle Partnerklinik des DSV ist und für eine exzellente medizinische Betreuung in der Rehabilitation steht. In der vergangenen Wintersaison waren die Ärzte und Therapeuten der Klinik besonders stolz darauf, dass ihr „Schützling“ Maria Riesch mit sensationellen Welt-Cup-Siegen und hervorragenden Platzierungen internationalen Furore machte. Betreut werden auch die „Alpinen“ Felix Neureuther und Viktoria Rebensburg aus Kreuth. In früheren Zeiten hatten sich unter anderem, um nur zwei der ganz großen Namen zu nennen, Markus Wasmaier und Martina Ertl, dem Medical Park-Team anvertraut.

Angesichts der für alle Beteiligten erfolgreichen Kooperation haben DSV-Sportdirektor Alpin, Wolfgang Maier, und der Vorsitzende des Vorstandes der Medical Park AG, Hartmut Hain, jetzt mit ihrer Unterschrift die Verlängerung des Kooperationsvertrages besiegelt. Man darf sicher sein: Wenn im kommenden Jahr im kanadischen Vancouver die deutschen Skiläuferinnen und Skiläufer bei den Olympischen Spielen an den Start gehen, dann können sie erneut auf eine optimale Betreuung durch die Experten der Klinik Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus bauen.



Ein Handschlag zwischen Wolfgang Maier und Hartmut Hain bekräftigt die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus

Professionelles medizinisches Umfeld Baustein zum Erfolg der FC Bayern Basketballer

■ **Bad Wiessee/München.** Die Basketballer des FC Bayern München haben sich in der Saison 2008/2009 erfolgreich in der 2. Basketball Bundesliga Pro A etabliert. Damit einhergehend fand auch eine umfassende



de Professionalisierung des Umfeldes statt. Besonders im medizinischen Bereich konnte eine gute Basis für den sportlichen Erfolg geschaffen werden. Der Mannschaftsarzt der Basketballer, Dr. Jochen Hahne, der im Unfallklinikum Murnau tätig ist, holte für die Versorgung der Athleten bereits vor einigen Jahren zahlreiche

Spezialisten ins Boot. Als im Basketballsport häufig frequentierte Orthopäden, standen Dr. Hartmut Gaulrapp und Dr. Michael Krüger-Franke der Basketballabteilung mit ihrem Fachwissen zur Seite. Physiotherapeut Matthias Schmitt verklebte viele hundert Meter Tape, um die Spieler vor Verletzungen zu bewahren und begleitete die Mannschaft zusätzlich bei präventivem Muskeltraining. Bei allen weiteren Wehwehchen sorgte die Internistin Dr. Alevtina Schütt schnell und zuverlässig für Abhilfe.

Eine neue Kooperation mit der Medical Park AG erwies sich schon in der Saisonvorbereitung als absoluter Glücksgriff. Mit modernster medizinischer Technik wurden alle Spieler auf Herz und Nieren geprüft. In einem mehrtägigen Trainingslager in den Räumlichkeiten der Klinik Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus am Tegernsee konnten anhand neuester Leistungsdiagnostik beste Bedingungen für eine optimale Vorbereitung auf die Bundesligaspielzeit geschaffen werden. Dr. Christa Bongarth, leitende Oberärztin mit langjähriger Erfahrung im Bereich des Leistungssports, übernahm hierbei die Federführung. Alles in allem hat die gesteigerte Professionalität im medizinischen Umfeld, sehr zum Erfolg der FC Bayern Basketballer in dieser Spielzeit beigetragen.

Medical Park AG stiftet Professur an der TU München Forschung an der orthopädischen Rehabilitation

■ **Bad Wiessee/München.** Mit einer künstlichen Hüfte oder einer Schulterprothese muss ein Mensch wieder lernen, sich richtig zu bewegen. Zahlreiche Methoden der Rehabilitation sind etabliert, doch wie viel Training zu welchem Zeitpunkt optimal ist, ist noch wenig erforscht. Eine neue Stiftungsprofessur für konservative und rehabilitative Orthopädie an der Technischen Universität München (TUM) wird diese Wissenslücke

schließen helfen und das Lehrangebot für Studierende um dieses wichtige Fach erweitern. Gestiftet wurde dieser Lehrstuhl von der Medical Park AG, Bad Wiessee. Für das Unternehmen erklärte Hartmut Hain, Vorstandsvorsitzender der Medical Park AG, anlässlich der Unterzeichnung des Vertrags: „Die Medical Park AG ist seit jeher bestrebt, Wissenschaft und Praxis eng miteinander zu verzahnen, alles andere würde Stillstand



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

zum Schaden der Patienten bedeuteten. Wir legen großen Wert auf den ständigen Austausch zwischen Forschung und den Erfahrungen, die wir aus dem Klinikalltag einbringen können. Deshalb war es nur konsequent, dass wir uns als innovatives Unternehmen im Gesundheitsbereich zur Stiftung des Lehrstuhls für konservative und rehabilitative Orthopädie an der TU München entschlossen haben.“

Trainingsprogramme, manuelle Therapien und Krankengymnastik helfen Patienten nach Hüft-, Knie- und Wirbelsäulenoperationen oder mit Schulterprothesen, wieder beweglich zu werden, ihre Muskeln aufzubauen und ihre Koordinationsfähigkeit zu verbessern. Zunehmend kommen heute auch moderne Methoden wie das Biofeedbacktraining zum Einsatz, mit deren Hilfe Patienten an einem Monitor erkennen können, ob sie die richtigen Muskeln bewegen.

Der neue Stiftungslehrstuhl wird die konservative und rehabilitative Orthopädie in Forschung und Lehre entscheidend weiterentwickeln, ist TUM-Vizepräsident Prof. Rudolf Schilling überzeugt: „Unsere Bevölkerung wird immer älter, daher nimmt die Bedeutung der Rehabilitationsforschung weiter zu. Die Stiftung der Medical Park AG erlaubt der TU München, dieses zukunftsweisende Gebiet entscheidend mitzugestalten.“

Auch Prof. Jürgen Beckmann, Dekan der Sportwissenschaftlichen Fakultät, freut sich über das Engagement der Medical Park AG, welche den neuen Lehrstuhl ermöglicht hat: „Viele Trainingsprogramme der Rehabilitation sind ursprünglich für den Sport entwickelt worden, deshalb passt der Stiftungslehrstuhl sehr gut in unsere Fakultät. In Forschung und

Lehre erhalten wir eine hervorragende Ergänzung unserer Schwerpunkte Bewegungswissenschaft, Sport-, Gesundheits- und Trainingswissenschaften. Außerdem schaffen wir die Basis dafür, die bereits intensive Zusammenarbeit mit dem Klinikum rechts der Isar der TU München weiter auszubauen.“



Foto: TU München/Heddergot

Prof. Dr.-Ing. habil. Rudolf Schilling, Vizepräsident der Technischen Universität München, Roland Seebauer, Vorstand der Medical Park AG, Prof. Jürgen Beckmann, Dekan der Fakultät für Sportwissenschaften, Hartmut Hain, Vorsitzender des Vorstandes der Medical Park AG. (v. l. n. r.)

Medical Park Bad Rodach

Studentische Ausbildung in Bad Rodach

■ **Bad Rodach.** Studenten der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig werden im Juli in der Klinik Medical Park Bad Rodach eine Ausbildung unter dem Thema „Stationäre Rehabilitation“ absolvieren. Verantwortlich ist Chefarzt Dr. Hans-Jürgen

Mees, der als Lehrbeauftragter und Prüfer im Bereich „Methodik und Didaktik der Sporttherapie in der stationären Rehabilitation“ ohnehin enge Beziehungen zu der Leipziger Hochschule unterhält.

Medical Park Bad Rodach

Mit ganzheitlichem Konzept gegen Rückenschmerzen

■ **Bad Rodach.** Rückenschmerzen gehören zu den Indikationen, die in Deutschland mit an der Spitze der „Zivilisationskrankheiten“ zu finden sind. Sie beeinträchtigen die Lebensqualität und verursachen zudem ungezählte Ausfalltage im Wirtschaftsleben. Nachbehandlungskonzepte sind oft diffus und kaum standardisiert.

Abhilfe schafft hier das so genannte „Tergumed-Rückenkonzept“, das in der Klinik Medical Park Bad Rodach erfolgreich angeboten wird. Säulen dieses Konzeptes sind der Muskelaufbau, das Ausdauertraining, Übungen zur Entspannung und Entlastung sowie das Verhaltenstraining. Im medizinisch-technischen Bereich steht dafür eine nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen konzipierte „Tergumed-Rückenstraße“ zur Verfügung. An fünf Geräten wird die Wirbelsäulenstabilisierende Muskulatur trainiert. Möglich ist jeweils eine Bewegungsrichtung: Extension, Flexion, Rotation, Lateralflexion. Zudem steht ein eigener HWS-Trainer zur Verfügung. Jedes Gerät ist mit einem PC zur Analyse (Testung von Kraft- und Koordinierungsfähigkeit) und Feedback

ausgestattet. Die Patienten trainieren nach Einweisung und Testung selbstständig mit Hilfe eines individuellen Codes, Vergleichstests sind jederzeit möglich.

Wurde die Therapie auf der „Rückenstraße“ bisher vorwiegend bei konservativ behandelten Patienten oder im Rahmen der Prävention angewandt, ist angesichts der sehr guten Erfahrungen künftig auch der Einsatz bei Patienten mit Zustand nach Wirbelsäulen-Operation und genau definierter Indikation vorgesehen.

Neben der „Rückenstraße“ gehören in der Klinik Medical Park Bad Rodach zur Rückentherapie diese Bausteine:

Ausdauer: Fahrradergometrie, Walking, Wassertherapie

Entspannung: Entspannungsgruppen, alternative Bewegungserfahrung, PMR

Verhaltenstraining: Rückenschule, ergonomischer Bildschirmarbeitsplatz, Trainings-PKW

Muskelaufbau: Medizinische Trainingstherapie.

Damit bietet die Klinik ein standardisiertes ganzheitliches Konzept auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse an, das ein systematisches Vorgehen vom Test zum Training ermöglicht.

Medical Park Prien Kronprinz

Abschied vom Übergewicht - „1. Priener Adipositas-Zentrum“

■ **Prien.** Jeder dritte Erwachsene in Deutschland ist deutlich übergewichtig und sollte aus medizinischen Gründen abnehmen. Viele versuchen dies mit teils fragwürdigen Diäten, erreichen damit oft nur wenig oder schaden sich sogar, zumal dann, wenn es sich beim Übergewicht um eine chronische Gesundheitsstörung – Adipositas – handelt. Fachkundige Hilfe ist in diesen Fällen erforderlich, und sie wird den Betroffenen nun in Prien mit dem „1. Priener Adipositas-Zentrum“ angeboten. Diese Einrichtung in der Klinik Medical Park Prien Kronprinz erfüllt die Effektivitätsanforderungen der Deutschen Gesellschaft für Adipositasforschung und bietet sich daher an, wenn man unter medizinischer Kontrolle abnehmen will oder muss.

Das Therapieprogramm, das die ambulante Behandlung ebenso beinhaltet wie die stationäre, richtet sich an alle übergewichtigen Menschen, die nach bisherigen gleichermaßen ergebnislosen wie frustrierenden Versuchen der Gewichtsabnahme eine fachlich qualifizierte Langzeitbetreuung anstreben, ohne ihre Arbeitstätigkeit unterbrechen zu müssen.

Hochqualifizierte Mitarbeiter unter ärztlicher Leitung von Chefarzt, Dr. Dr. Heinz F. Golling bieten in Teamarbeit Therapieelemente an, die dem neuesten wissenschaftlichen Stand entsprechen und für eine langfristig gelingende Gewichtsreduzierung erforderlich sind. Die Patienten werden von einem Spezialisten-Team, bestehend aus einem Arzt, einer Psychologischen Psychothe-

rapeutin, einer speziell ausgebildeten Krankenschwester, einer Ernährungsberaterin und einer Bewegungstherapeutin, regelmäßig ein Mal pro Woche in der Klinik-Ambulanz behandelt. Eine enge Zusammenarbeit mit dem behandelnden Hausarzt ist dabei Voraussetzung und für die gesamte Therapiedauer unabdingbar. Von besonderer Bedeutung ist die verhaltenstherapeutische Unterstützung, denn neben genetischen Faktoren steuern vor allem gelernte Denk- und Verhaltensmuster

das Ess- und Bewegungsverhalten. In kleinen, realistischen Schritten über einen Ein-Jahreszeitraum können solche Muster mit hoher Erfolgchance korrigiert werden. Hinzu kommt, dass - individuell abgestimmt und ohne Leistungsdruck - eine Bewegungstherapeutin die natürliche Freude an körperliche Bewegung fördert. Die Ernährungsberaterin der Klinik, die zugleich Diabetesberaterin ist, leitet die Patienten bei der Auswahl und Zubereitung leckerer und genussvoller Speisen an.

Medical Park Prien Kronprinz

Kompliment für den Chiemsee und für Medical Park Michael Fellmann: Im „Kronprinz“ gut aufgehoben

■ **Prien.** Bayern ist zwar eher für seine Berge bekannt, aber auch unter Seglern mehr als nur ein Geheimtipp. Das bestätigt Michael Fellmann nur zu gern, und er muss es wissen. Schließlich ist er Bundestrainer des Deutschen Segler-Verbandes, der die Segelreviere im Freistaat durchaus zu schätzen weiß. Zu den schönsten zählt er neben dem Chiemsee den Starnberger See, den Tegernsee und den Ammersee. Da passte es gut, dass er für einige Wochen in der Klinik Medical Park Prien Kronprinz zur Rehabilitation war und zumindest (Binnen-)Seeluft schnuppern konnte. Durch Empfehlung der Bundeswehr und eines Schulfreundes vom Te-



Michael Fellmann und Chefarzt Dr. Hasso Balasch – Beide wollen die Zusammenarbeit intensivieren.

gernsee hatte sich Michael Fellmann für den „Kronprinz“ entschieden, zu Recht, wie er bekräftigt.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Segler-Verband und der Klinik kann er sich nach den positiven Erfahrungen, die er unter der Obhut von Dr. Hasso Balasch, Chefarzt der Abteilung Orthopädie, gesammelt hat, für die Zukunft gut vorstellen. Segelsportlern aus dem Norden bekomme der Standortwechsel hervorragend, sagt er. Die Klinik Medical Park Prien Kronprinz verfüge über gut funktionierende Abteilungen für Innere Medizin und Orthopädie, die für die Sportler seines Verbandes besonders wichtig seien. Außerdem unterstütze das Klima des Chiemgaus die Rehabilitation. Die Vermutung, dass die Segler von Nord- und Ostsee ihre Kollegen auf den Binnengewässern eher als Segler „zweiter Klasse“ betrachten, weist Michael Fellmann zurück.

Viele gute Segler kämen von Binnengewässern, so Jochen Schümann aus Berlin, und er selbst stamme aus Kempten im Allgäu. In jedem Fall gehörten zum Segeln ein hohes Maß an Disziplin, Durchhaltevermögen, Kraft und Ausdauer. Um international bestehen zu können, müsse man sehr vielseitig trainieren. Hinzu kämen Kenntnisse in der Wetterkunde und vieles mehr. Und dies sei auf hoher See nicht anders als auf den Binnenseen. Den Naturgewalten sei man hier wie dort ausgesetzt.



MEDICAL PARK

PRESSEDIENST

Medical Park St. Theresien

Gestiegene Nachfrage nach mobiler Ergotherapie

■ **Nürnberg/Bad Rodach.** Patienten muss – insbesondere nach Akut- und Rehabilitations-Aufenthalten – eine möglichst unterbrechungsfreie Weiterbehandlung gewährleistet werden. Damit können akutmedizinische sowie rehabilitative Erfolge stabilisiert und ausgebaut werden. Ein Weg dazu ist die mobile Ergotherapie, die das Therapiezentrum St. Medical Park St. Theresien in Nürnberg mit Erfolg praktiziert.

Patienten, die sich in der Klinik Medical Park Bad Rodach zu einer stationären Rehabilitationsmaßnahme aufhalten, wird die ambulante Weiterbehandlung in Nürnberg angeboten. Für den Bereich der Neurologie wurde die Möglichkeit geschaffen, Patienten im Einzugsgebiet des Therapiezentrums durch mobile Ergotherapie zu versorgen. Die Ergotherapeuten von Medical Park St. Theresien sind mittlerweile u. a. in mehreren Seniorenwohn-

heimen sowie einer tagesklinischen Einrichtung etabliert. Des Weiteren werden Patienten in der eigenen Wohnung in Form von Hausbesuchen therapeutisch betreut.

Jetzt baut Medical Park St. Theresien das Angebot aus: Angesichts der großen Nachfrage nach qualitativ hochwertigen, mobilen Therapieangeboten werden nun ergotherapeutische und physiotherapeutische Professionen kombiniert und mobile Versorgungsteams aufgestellt. Ziel ist die Aktivierung von Patienten mit ihren Fähigkeiten und Schwierigkeiten im Rahmen des gewohnten Umfeldes. Durch die Analyse des Selbstständigkeitspotenzials von Patienten in ihrer häuslichen Umgebung ist es Ergotherapeuten möglich, deren Alltag in sämtlichen relevanten Lebensbereichen wie Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit zu beurteilen und die Fähigkeiten entsprechend zu fördern.

Die Medical Park-Standorte:



Unternehmenszentrale

Medical Park Aktiengesellschaft
Wallbergstraße 8
83707 Bad Wiessee

Tel. 0 80 22/70 50-0
Fax 0 80 22/70 50-50
info@medicalpark.de